

September/Oktober/November 2008 0,75 € (Spende)



**Jesus Christus, öffne uns die Sinne für das,
was es hinter allem Vordergründigen noch zu entdecken gibt.**

Reiseführer gesucht

Fragt ein Nachbar den anderen: "Sag mal, wo seid ihr denn dieses Jahr im Urlaub gewesen?"

"Oh, wir waren zwei Wochen in Rom."

"Ach, das war sicher interessant."

"Na ja, geht so. Das Hotel war ganz in Ordnung und das Wetter war auch sehr gut."

Nur diese vielen alten Steine und Ruinen, die mitten in der Innenstadt herumliegen. Die behindern doch nur den Verkehr. Ich verstehe nicht, warum die Italiener die nicht endlich mal wegschaffen."

Parodie eines Reiseberichtes: Da erzählt jemand von seinem Aufenthalt in einer der faszinierendsten und ältesten Städte dieser Welt, und es zeigt sich: Dieser Mensch hat zwar viel gesehen, aber offenbar nichts begriffen!

Kostbare Kulturdenkmäler erscheinen ihm als eine sinnlose Anhäufung von Steinen, die nur im Weg stehen. Mehr vermag er darin nicht zu entdecken. Wie kann so etwas passieren?

Die Herausgeber der bekannten "Du Mont" Kunstführer haben es in einem ihrer Werbeslogans auf den Punkt gebracht: "Man sieht nur, was man weiß!"

Ich meine, genau darin besteht das Geheimnis: Ich kann nur mit dem etwas verbinden, dem einen Sinn verleihen, wofür mir die Augen geöffnet worden sind. Sonst bleibt mir vieles verschlossen.

Genauso ist es mit unserem Leben. Auch das Leben als Ganzes erschließt sich nur dem, der einen guten Begleiter hat, der ihn aufmerksam macht auf das, was es zu entdecken gilt.

Wir brauchen einen solchen "Reiseführer", damit wir wirklich erkennen und durchschauen, was es zu sehen gibt.

Der Apostel Paulus, der durch seine vielen Reisen wirklich Erfahrungen hatte, drückt das so aus: "In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis." (Kol 2,3)

So bitte ich für unsere weitere Lebensreise:

Jesus Christus, öffne uns die Sinne für das, was es hinter allem Vordergründigen noch zu entdecken gibt.

Einen guten Weg mit diesem Reisebegleiter wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Bernhard Gaar.



RKW 2008

Voll das Leben – RKW 2008 in der Herz-Jesu Gemeinde

In der Woche vom 18.-22. August trafen sich 33 Kinder und 14 Helfer zur diesjährigen RKW.

Sie stand unter dem Motto „Voll das Leben – Leben in Fülle mit Jesus Christus“.

An vier thematisch gestalteten Tagen haben wir gemeinsam erschlossen, warum uns Jesus ein Leben in Fülle schenken kann.

Er ist die Tür zum Leben, der gute Hirt, das Licht der Welt und die Auferstehung und das Leben. An diesen Worten Jesu haben wir seine Bedeutung für uns erfahren.

Am Mittwoch unternahmen wir bei schönem Wetter einen Ausflug in die Sächsische Schweiz, nach Dorf Wehlen und Naundorf.

Den Kindern werden die Tage hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleiben, den Helfern sei nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.

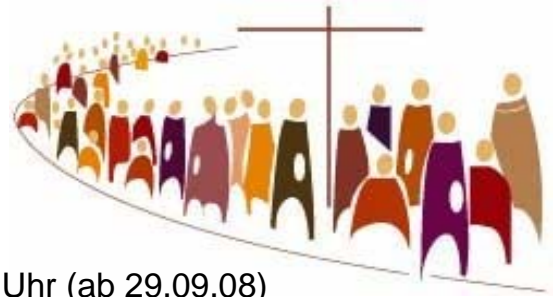
Folgende Termine bitte vormerken:

14. September Dekanatstag in Pirna mit einem bunten Kinderprogramm

11. Oktober 10:00-15:00 Uhr Kindersamstag

29. November 10:00-16:00 Uhr Kindersamstag zum Advent

GRUPPEN / KREISE / TREFFEN / BEGEGNUNGEN / ÖKUMENE



Bastelkreis	montags	16.00 Uhr (ab 29.09.08)
Kirchenchor	montags	zurzeit Probenpause
Eltern-Kind-Kreis	dienstags	09.30 Uhr bis 10.30 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (im Anschluss an die hl. Messe)
Jugend	mittwochs	19.00 Uhr
Kinderchor	freitags	15.45 bis 16.30 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Kinderkirche für die jüngeren Kinder	Sonntag,	21.09., Beginn 9.30 Uhr in der Pfarrkirche
Kindersamstag	Samstag,	11.10. und 29.11., von 10.00 bis 16.00 Uhr im GZ
Pfarrgemeinderat	Donnerstag,	04.09., 19.30 Uhr im Freizeitheim e. V.
Klausurtagung des PGR	vom 14.11. bis 15.11.08	Martin-Luther-King-Haus in Schmiedeberg
Lektorentreff	Mittwoch,	10.09., 19.30 Uhr
Seniorentreff	Mittwoch,	03.09., 01.10., und 05.11.08 jeweils 9.00 Uhr / Beginn mit der hl. Messe
Spielnachmittag für Senioren	Donnerstag,	11.09., 16.10. und 13.11.08 jeweils 14.00 Uhr im GZ
Sonntagstreff	Sonntag,	07.09., 21.09., 05.10., 19.10., 02.11., 16.11. und 30.11.08 im GZ jeweils nach dem Gottesdienst
Kreis junger Familien	Sonntag,	07.09., 15.30 Uhr im Großen Garten Palaisteich mit Picknick
Kreis junger Erwachsener	Freitag, Freitag,	26.09., und 07.11.08 jeweils 20.00 im GZ 19.09., Okt./Nov. nach Vereinbarung 19.00 Uhr GZ
Wort des Lebens Kreis	Dienstag,	02.09., 07.10. und 04.11.08 jeweils 19.00 bei Frau Christa Scholz, Holbeinstr. 86
Taizegebet	Donnerstag,	11.09., 09.10., und 13.11. jeweils 19.30-20.30 Uhr Werktagkapelle (gestaltet von der. Dekajugend)
Alleinerziehende	Samstag,	13.09., 18.10. und 15.11.08 jeweils im Pfarrhaus Pillnitz, 15.00 Uhr
Schriftkreis	Freitag,	05.09. und 07.11.08 jeweils 19.00 Uhr im GZ
Diakoniekreis	Mittwoch,	08.10., 19.00 Uhr
Herbstfest der Gemeinde	Samstag,	11.10.08, Beginn 19.00 Uhr Thema: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen"
Herbstputz	Samstag,	08.11.08, von 9.00 – 12.00 Uhr
Gräbersegnung auf dem Trinitatisfriedhof	Sonntag,	02.11.08, 15.00 Uhr

GOTTESDIENSTE / FEIERTAGE / FESTE

Mi. 03.09.08	09.00 Uhr	hl. Messe zum Beginn des Seniorenvormittages
Fr. 05.09.08	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Aussetzung und stille Anbetung
	18.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So. 07.09.08	09.30 Uhr	Familiengottesdienst
So. 14.09.08		Fest Kreuzerhöhung
	09.30 Uhr	hl. Messe
Rosenkranzandachten im Oktober jeweils sonntags 17.00 Uhr		
Mi 01.10.08	09.00 Uhr	hl. Messe zum Beginn des Seniorenvormittages
Fr. 03.10.08		Tag der Deutschen Einheit
	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Aussetzung und stille Anbetung
	18.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So. 05.10.08	09.30 Uhr	Erntedankfest – Familiengottesdienst
So. 26.10.08	09.30 Uhr	Weltmissionssonntag – hl. Messe in der Pfarrkirche
	20.00 Uhr	Orgelmusik
Fr. 31.10.08	09.30 Uhr	Reformationstag - ökumenischer Gottesdienst
		anschl. Prozession zur Trinitatis-Kirchruine
	18.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
Sa. 01.11.08		Hochfest Allerheiligen
	09.30 Uhr	hl. Messe
	18.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So. 02.11.08		Gedächtnis Allerseelen
	09.30 Uhr	hl. Messe für alle Verstorbenen der Gemeinde
Mi. 05.11.08	09.00 Uhr	hl. Messe zum Beginn des Seniorenvormittages
Fr. 07.11.08	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Aussetzung und stille Anbetung
	18.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So. 16.11.08	09.30 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
	20.00 Uhr	Orgelmusik
Mi. 19.11.08		Fest der heiligen Elisabeth von Thüringen
	09.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So. 23.11.08		Hochfest Christkönig (Kirchweihfest)
	09.30 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So. 30.11.08		1. Advent
	09.30 Uhr	Familiengottesdienst

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Pfarrkirche	St. Joseph-Stift (außer So. in der Schwesternkapelle)
Sa. 18.00 Uhr	So. 9.00 Uhr Krankenhauskapelle
So. 09.30 Uhr	Mo., Mi., Fr., Sa. jeweils 6.30 Uhr
	So. 7.00 Uhr
Mi. 09.00 Uhr	Di. 8.00 und 17.15 Uhr
Fr. 18.00 Uhr	Do. 6.30 Uhr und 8.00 Uhr
Beichtgelegenheit jeden Samstag 17.00 Uhr in der Pfarrkirche	
Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum Fetscherstr. 74	
jeden Dienstag	19.00 Uhr Abendandacht
jeden Donnerstag	12.30 Uhr Besinnung zur Mittagszeit
jeden Sonnabend	16.30 Uhr hl. Messe zum Sonntag
Sprechstunde im Dienstzimmer des Seelsorgezentrums:	
jeden Dienstag	10 – 11 Uhr (Herr Brinker)
jeden Donnerstag	14 – 15 Uhr (Herr Pfr. Bock)
Das Seelsorgezentrum ist täglich von 7.00 – 20.00 Uhr geöffnet, Tel. 458-3929	
Pfr. Bock:	Tel. 4713368 – Mobiltel. 0160/6404657
Herr P. Brinker:	Tel. 4019403

Der Förderverein des **Kinderhauses Arche Noah** lädt wieder ein zu einem Flohmarkt für Kindersachen, - spielzeug und –zubehör am Samstag, 27.09.08, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum, Borsbergstr. 13.

Der **Erstkommunionunterricht** für alle Kinder der 3. Klasse beginnt am Mittwoch, 03.09.2008, 16.00 bis 16.45 Uhr im Gemeindezentrum.

Für alle Schulkinder findet der **Religionsunterricht** in den Schulen statt. Sollte es Probleme geben, melden Sie sich bitte bei Herrn März, unserem Gemeindefereenten, oder bei Herrn Pfarrer Gaar.

"Denk-Mal" - Gemeinde im Aufbruch

Dekanatstag des Dekanates Dresden in Pirna

10 Uhr: Festgottesdienst mit Bischof Joachim Reinelt im Klosterhof. Anschließend verschiedene Angebote für Kinder, Stadtführungen, Gesprächsforen etc.

15 Uhr: Abschlussandacht in der Klosterkirche, musikalisch gestaltet von den Dresdner Kapellknaben



Ökumene:

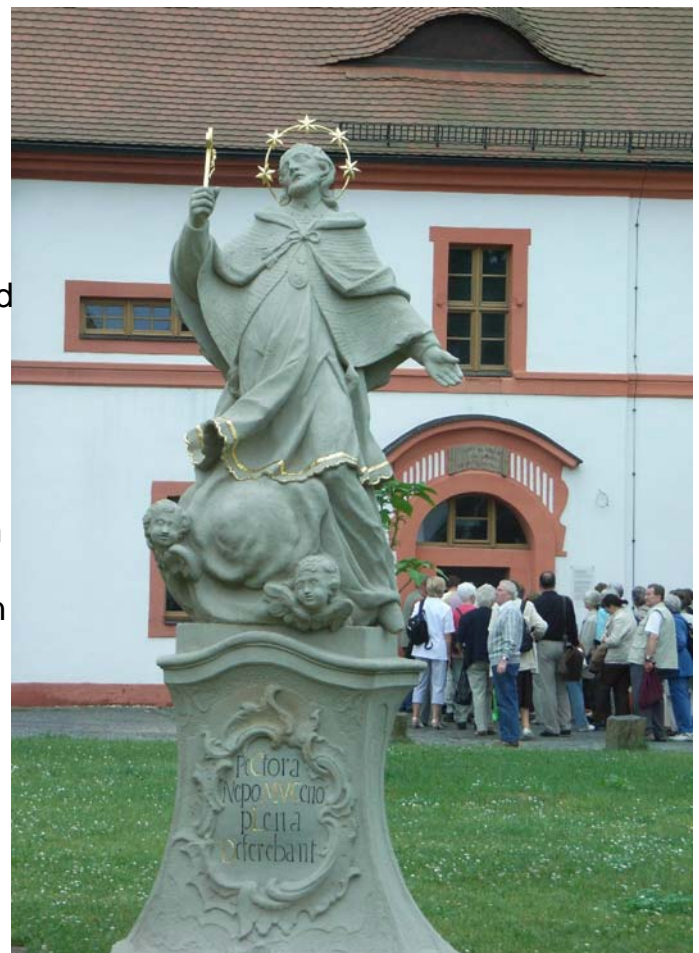
Alle sind herzlich eingeladen am Freitag, 31.10.08, um 9.30 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag in der Herz-Jesu Kirche, anschließend Prozession zur Trinitatis-Kirchruine und Agape in der Ruine.

Seniorenfahrt am Mittwoch, dem 4. Juni 2008

Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere Seniorenfahrten. Wieder war ein großer Bus mit 50 Plätzen total ausgebucht! Unser erstes Ziel war Kloster Marienthal, das direkt an der Neiße, dem Grenzfluss zu Polen, gelegen ist. In der Klosterkirche feierten wir mit Pfarrer Gaar und Pfarrer Würstl die hl. Messe und wurden anschließend von Pfarrer Rektor Eckstein anhand eines Modells mit der Klosteranlage vertraut gemacht. Dieter Eckstein ist vielen noch bekannt aus der Zeit, als er Pfarrer von Herz-Jesu war. Das allerdings ist 25 Jahre her!

In der Klosterschänke wartete schon ein schmackhaftes Mittagessen auf uns. Gern hätten wir noch vom klösterlichen Weinberg aus, der übrigens der nördlichste in Deutschland ist, einen Blick ins Tal geworfen, aber der Bus wartete schon zur Abfahrt nach Bautzen.

Manche nutzten die Fahrzeit für einen kleinen Mittagsschlaf, und das war gut so, denn in der bischöflichen Schatzkammer mussten wir all unsere Kräfte zusammenehefen – dort gab es keine Sitzgelegenheiten. Herr Rothmann, der dankenswerterweise die Führung übernommen hatte, hätte uns gern noch viel ausführlicher all



die Sehenswürdigkeiten erläutert, wir wollten aber doch auch den Dom besichtigen. Und dort gab es Bänke, aber auch seit über 400 Jahren ein Trennungsgitter, das den Dom in

einen evangelischen und einen katholischen Gottesdienstraum teilt, ein trauriges Symbol für die Glaubensspaltung. Im Dom konnte Pfr. Würstl die Führung übernehmen, war er doch aus der Zeit seiner Tätigkeit als Dompfarrer mit den Gegebenheiten bestens vertraut.

Im Dom zu Bautzen ist es wohl ein „Muss“, Johannes Leisentritt zu erwähnen. Ihm war in der Zeit der Reformation die schwierige Aufgabe zugefallen, die katholische Lehre zu vertreten. Wie viele Auseinandersetzungen, wie viel Herzeleid ihn das gekostet hat, wird wohl heute niemand ermessen können. Er hat es aber geschafft, dass sowohl die Ober- als auch die Niederlausitz in allen Wirren der Zeit katholisch geblieben sind. Leisentritt wurde 1594 im Dom beigesetzt. Eine Bronzetafel in lateinischer Sprache erinnert an ihn und besagt, dass der erste Prälat der Budissiner (Bautzener) Administratur dem katholischen Glauben getreu starb und sich endlich, müde von so vielen für den Glauben vollbrachten Mühen, diesen Ort der Ruhe erwählte.

Vor der Heimfahrt blieb uns noch ein wenig Zeit, die Bautzener Altstadt zu erkunden. Es war ein schöner, wie immer liebevoll vorbereiteter Ausflug, den wir dankbar in Erinnerung behalten werden.

Ursula Mertens

Aus der Geschichte



Die Borsbergstrasse 1961 mit dem alten Kirchturm

Dank für den Dienst im “Freiwilligen sozialen Jahr” an unseren Kim



Es freut mich, dass Kim positive Erfahrungen bei seinem Dienst in unserer Gemeinde machen konnte. Für uns als Gemeinde war sein Einsatz nicht nur von Nutzen, sondern ein Segen. Dafür möchte ich ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Thomas von Kempen hat einmal folgenden Spruch geprägt: “Du sollst dankbar sein für das Geringe, und du wirst würdig sein, Größeres zu empfangen.” Nun trifft das nur zum Teil unsere Situation. Denn dankbar bin ich nicht für “Geringes”, da so viel Wertvolles in diesen Monaten geworden ist. Aber vielleicht trifft der Spruch insofern zu, dass wir “Größeres” noch empfangen können, da nach reiflicher Überlegung Kim im

September die Vorbereitung für das Theologiestudium in Bamberg beginnt. Diese Entscheidung ist für uns als Gemeinde ein Grund zur Freude! Eine Freude, die ich aber mit der Bitte verbinden möchte, dass wir alle ihn auf diesem Weg mit unserem Interesse und vor allem auch mit unserem Gebet begleiten mögen. Dennoch sollen dabei nicht unsere Erwartungen Priorität haben,

sondern der Wille Gottes und für Kim die innere Freiheit. So sage ich Dank für das was war, und freue mich über das, was weiterhin wächst.

Dein Pfarrer Bernhard Gaar

Mit dem 31. August 2008 endet mein Freiwilliges Soziale Jahr in der Gemeinde. Im Rückblick auf dieses Jahr kommen mir viele Erlebnisse in den Sinn. Gerne erinnere ich mich an die Begegnungen und Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen, die z.B. im Pfarramt vorbeigekommen sind oder die ich gemeinsam mit unserem Pfarrer besuchen durfte. Ich denke an Pilger, die sich auf den Jakobsweg machen, an Eltern, die Ihr Kind taufen lassen wollen, an ältere und kranke Menschen, an Menschen die Hilfe und Rat gesucht haben. Geprägt war das Jahr von vielen Höhepunkten wie z.B. der Ministrantenfahrt, für die ich die Verantwortung übernehmen durfte, die Zeit der Firmvorbereitung mit den Jugendlichen unserer Gemeinde oder jetzt zuletzt die Gottesdienstübertragung im Rundfunk, die ich mit vorbereitet habe. Besonders die Vielfältigkeit, angefangen bei den Arbeiten rund um das Pfarrgelände, über pastorale Aufgaben bis hin zur Gestaltung der Liturgie, hat mir viel Freude bereitet. In dieser Zeit konnte ich vorhandene Fähigkeiten gut nutzen und ausbauen, gleichzeitig aber auch an Schwächen arbeiten.

Mein Dank gilt nicht nur den Gemeindemitgliedern, die mir oft ein nettes und freundliches Wort gesagt haben, sondern natürlich auch den „Kollegen im Pfarrhausteam“. Sehr schnell habe ich mich hier angenommen und beheimatet gefühlt. Das gemeinsame Arbeiten mit Herrn Pfarrer Gaar, Herrn März, Frau Scholz und den ehrenamtlichen Mitarbeitern im Pfarrhaus, hat mir gut gefallen. Ein ganz großes Dankeschön möchte ich Pfarrer Gaar aussprechen, der mich in diesem Jahr intensiv begleitet hat. Er war mir durch sein Wort und Handeln stets ein großes Vorbild. Aufgrund des großen Vertrauens von Herrn Pfarrer konnte ich eigenverantwortlich und selbstständig handeln, was zum einen eine große Herausforderung, zum anderen aber auch eine Erfahrungsbereicherung war.

Schon Hermann Hesse wusste: „Jedem Ende wohnt ein Anfang inne“. So freue ich mich schon auf einen neuen Lebensabschnitt, der mich – so Gott will – nach Bamberg und Erfurt führen wird. Dennoch hoffe ich, recht oft meine Heimatgemeinde besuchen zu können.

Samuel-Kim Nguyen

Das Zauberwort

Als Herr Ka mit seinem Patenkind beim Abendbrot sitzt, verlangt der Vierjährige Brot, ohne dabei das bereits erlernte „bitte“ zu sagen. Die pädagogische Intervention erfolgt umgehend: Und wie heißt das Zauberwort?, fragt Herr Ka freundlich. Der Kleine stutzt, man sieht es geradezu in seinem Kopf arbeiten, und dann kommt, wie aus der Pistole geschossen, die Antwort: Abrakadabra...

Zum Schulbeginn:



Lehrer: "Welchen Nutzen hat die Sonne?"

Schüler: "Überhaupt keinen! Nachts scheint sie nicht, und am Tag ist es sowieso hell."

Schüler: " Meine Mutter macht alles falsch. Am Abend, wenn ich putzmunter bin, muss ich ins Bett, und am Morgen, wenn ich todmüde bin, da muss ich aufstehen."

Opa: "Na, wie gefällt es dir in der Schule?"

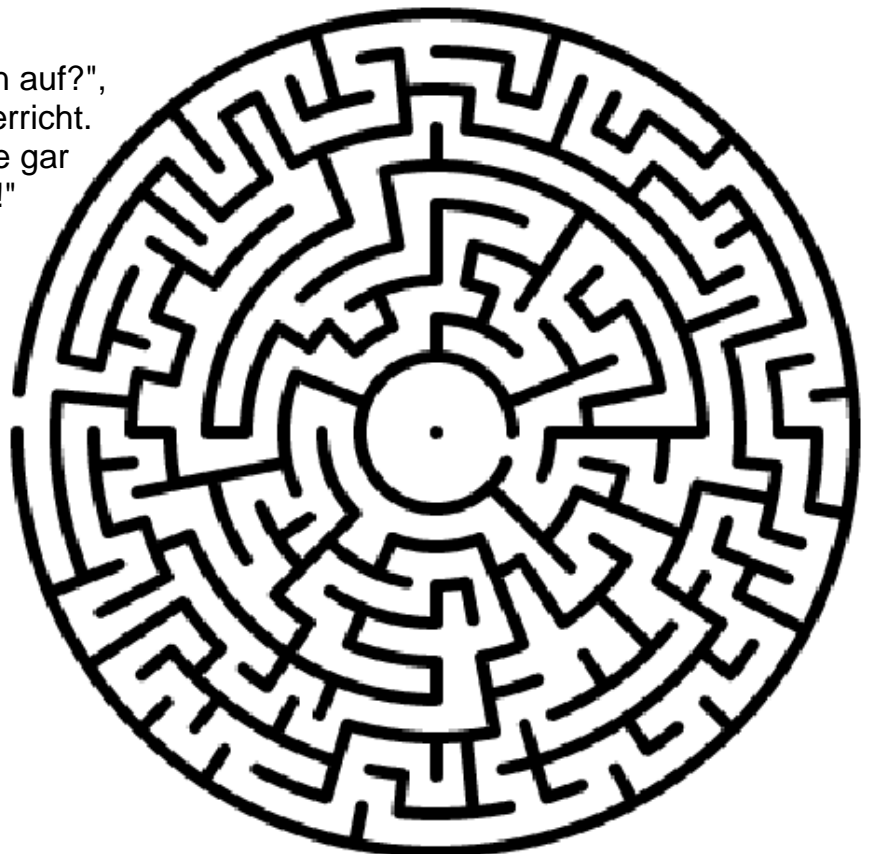
Mischa: "Eigentlich recht gut, aber irgendwie schade, dass unser Lehrer so wenig weiß. Andauernd stellt er Fragen."

Kläuschen fragt seine Mutter: „Weißt du, wie viel Zahnpasta in der Tube ist?“ – „Nein.“ – „Aber ich! Fast drei Meter!“

Der Pfarrer ist erbost: „Paul, schreibe 20 Mal: Ich darf den Pfarrer nicht duzen!“ Am nächsten Tag kommt Paul zu ihm: „Ich habe das 40 Mal geschrieben.“ „Warum denn das?“ fragt der Pfarrer. „Weil du es bist!“

„Klaus, was hatten wir den gestern auf?“, fragt Herr März beim Religionsunterricht. Klaus überlegt kurz und meint: "Sie gar nichts und ich eine Baseballkappe!"

Ein Mann vom Land sieht in der Stadt zum ersten mal einen Aufzug.
Eine ältere Frau steigt ein.
Dann kommt der Aufzug wieder und eine hübsche, junge Dame steigt aus.
Erstaunt denkt der Mann:
"Da sollte ich meine Frau auch mal rein schicken!"



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Nadia Hasan, Larissa, Isabel und Marlene Weiß,
Laura Scholz, Tobias Röwe, Martha Kolde,
Mathias und Benedikt Braun, Friedrich Brendler,
Julia Witkos, Paul Ritscher

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Mathis Wald und Cornelia Rentsch,
Dr. Andreas Böhm und Angelika Winkler,
Andreas Kaline und Kerstin Loose,
Steffen Scholz und Sandra König,
Andre Gubsch und Alexandra Kroczewski,
Johannes Janschek und Johanna Borchardt

Goldene Hochzeit feierten:

Gertrud und Dieter Kosch am 11.07.2008

Verstorben sind:

Herr Josef Suchomel (75 Jahre)
Frau Maria Siegel (86 Jahre)
Sr. M. Rosa Bluhm (84 Jahre)
Frau Bärbel Peter (49 Jahre)
Frau Else Reichelt (85 Jahre)

Unseren **Schulanfängern** wünschen wir alles Gute zum Schulstart und Gottes schützende und helfende Hand auf ihrem weiteren Lebensweg!

Das kleine Lächeln

Es war ein kleines Lächeln. Das machte sich auf den Weg, um zu sehen, ob es nicht jemanden fände, bei dem es wohnen könnte. Es traf ein kleines Augenzwinkern, das auch nicht viel größer war. Sofort fühlten sich die zwei zueinander hingezogen. Sie gaben sich die Hand und zogen gemeinsam weiter. Sie waren noch nicht sehr weit gegangen, da trafen sie zwei kleine Lachfältchen. Die fragten, wohin sie der Weg führt, und gingen mit.

Da kamen sie in einen großen Wald. Unter einem Baum sahen die vier Freunde eine alte Frau sitzen. Sie war allein und sah sehr traurig aus. Die vier verständigten sich kurz und guckten dann, ob die alte Frau noch Platz für sie hatte.

Heimlich und lautlos versteckten sich die zwei Lachfältchen und das Augenzwinkern unter den Augen. Und das Lächeln krabbelte in die Mundwinkel.

Da kitzelte es die alte Frau. Sie stand auf und merkte plötzlich, dass sie nicht mehr ganz so traurig war. Sie ging hinaus aus dem Wald auf eine große Wiese, wo es hell und warm war. Dem ersten Menschen, den sie traf, schenkte sie befreit ein kleines, klitzekleines Lächeln. Sie zwinkerte dabei mit den Augen, und die Lachfältchen fühlten sich richtig wohl.



GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren unseren Senioren und Gemeindemitgliedern (hier genannt ab 70 Jahren)

im September 2008

Frau Christa Scholz	81 Jahre	01.09.1927
Frau Renate Wirth	80 Jahre	09.09.1928
Frau Elfriede Georgi	99 Jahre	09.09.1909
Frau Gertrud Bader	84 Jahre	14.09.1924
Frau Anna Horntrich	89 Jahre	21.09.1919
Frau Gertrud Rothäuser	80 Jahre	21.09.1928
Frau Margarete Karasek	89 Jahre	22.09.1919
Sr. M. Canisia Streibl	84 Jahre	25.09.1924
Frau Maria Kneschke	84 Jahre	26.09.1924
Frau Ilse Hirche	75 Jahre	26.09.1933
Frau Brunhilde Luh	85 Jahre	26.09.1923
Frau Elisabeth Franzke	88 Jahre	29.09.1920



im Oktober 2008

Frau Johanna Gockel	87 Jahre	02.10.1921
Frau Regina Töppel	84 Jahre	02.10.1924
Frau Martha Scholz	96 Jahre	10.10.1912
Herr Gerhard Leuschner	89 Jahre	10.10.1919
Frau Ursula Kuhrdt-Reichart	70 Jahre	10.10.1938
Herr Herbert Pnitzko	75 Jahre	13.10.1933
Frau Erna Bürgel	81 Jahre	14.10.1927
Frau Waltraud Lautenbach	80 Jahre	15.10.1928
Frau Jadwiga Schwalbe	89 Jahre	15.10.1919
Frau Irmtraud Walter	90 Jahre	17.10.1918
Frau Rosemaria Litzki	80 Jahre	19.10.1928
Frau Waltrud Grube	83 Jahre	19.10.1925
Herr Benno Herold	88 Jahre	22.10.1920
Herr Dr. Georg Backhaus	98 Jahre	22.10.1910
Herr Bruno Ballnat	86 Jahre	22.10.1922
Sr.M. Notburga Rentsch	82 Jahre	23.10.1926
Sr.M. Roberta Stein	75 Jahre	24.10.1933
Sr.M. Walburgis Werner	75 Jahre	24.10.1933
Frau Maria Schröter	89 Jahre	25.10.1919
Herr Peter Finke	70 Jahre	25.10.1938
Herr Kurt Krolp	70 Jahre	25.10.1938



im November 2008

Frau Regina Orgus	75 Jahre	01.11.1933
Frau Martha Fritsche	85 Jahre	04.11.1923
Sr. M. Ottilie Ringel	83 Jahre	05.11.1925
Frau Florida Neubert	97 Jahre	07.11.1911
Frau Dorothea Pursche	87 Jahre	07.11.1921
Frau Dr. Ingeborg Walter	86 Jahre	08.11.1922
Frau Erika Papperitz	87 Jahre	08.11.1921
Frau Dora Stöckel	83 Jahre	08.11.1925
Frau Hildegard Noack	81 Jahre	10.11.1927
Frau Maria Ellsel	75 Jahre	10.11.1933
Frau Brigitte Sommer	83 Jahre	15.11.1925
Frau Gertraude Wildner	70 Jahre	16.11.1938
Frau Marianna Walczak	96 Jahre	19.11.1912
Frau Hildegard Larraß	88 Jahre	20.11.1920
Frau Maria Bertram	75 Jahre	22.11.1933
Frau Hildegard Fichtner	75 Jahre	24.11.1933
Frau Erna Drab	84 Jahre	27.11.1924
Herr Josef Gottfried	87 Jahre	28.11.1921
Frau Franziska Mayer	87 Jahre	28.11.1921
Frau Ingeborg Ackermann	81 Jahre	28.11.1927
Frau Anna Ehrhardt	96 Jahre	29.11.1912



Die Herz-Jesu-Kirche ist täglich
zum Gebet von 9.00 bis 17.00 Uhr im
Eingangsbereich geöffnet.
Mittwochs ist die Kirche von
15-17.00 Uhr geöffnet.

Anmerkung der Redaktion:

**Gern nehmen wir Anfragen, Kritiken,
Beiträge und Hinweise zur Gestaltung
unseres Informationsblattes entgegen.**

**Diese können Sie dem Pfarrgemeinderat sowie dem Pfarrbüro mitteilen. Wir sind für
jede Anregung dankbar**

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde

Dresden-Johannstadt

Borsbergstraße 13

01309 Dresden

Pfarrer	Bernhard Gaar	4 49 48 22
Pfarrer i.R.	Romuald Würstl	4 49 48 27
Gemeindereferent	Christian März	4 49 48 26
Pfarrbüro Sekretärin	Ursula Scholz	4 49 48 0
Fax		4 49 48 21
E-Mail		pfarrbuero@herz-jesu-dd.de
Internet		www.herz-jesu-dd.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Mittwoch	8 bis 12 Uhr
Donnerstag	8 bis 14 Uhr
Freitag	8 bis 12 Uhr

Kinderhaus Arche Noah

Anton-Graff-Straße 8

01309 Dresden

kinderhaus-arche-noah@online.de

Leiterin **Beate Deckwart**

Telefon/Fax 4 41 61 10

Bankverbindung der Herz-Jesu Gemeinde:

Kontonummer **82 80 932** - Liga-Bank - BLZ **750 903 00**

Dieses Infoblatt, aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem
Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer **Homepage**
(siehe oben) ansehen bzw. herunterladen!